

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erstes Kapitel

Die Anfänge Livlands und die erste Entscheidung zwischen Deutschen und Russen

Die beiden folgenreichsten Ereignisse in der Kolonialgeschichte des deutschen Ostens waren die Einnahme Lübecks durch Heinrich den Löwen, 1157, und die Hinwendung des Deutschen Ordens aus dem Morgenlande nach Preußen, 1226. Dazwischen fällt die Auffeglung Livlands. Mit diesen Daten sind wir am Beginn des ersten Übersee-Zeitalters unserer Geschichte, das von der Mitte des 12. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts reichte. An seinem Anfang stehen Heinrich der Löwe und der Hochmeister Hermann von Salza; an seinem Ende der livländische Meister Wolter von Plettenberg und Jürgen Wullenwewer, der Bürgermeister von Lübeck. Diese, die ganze zweite Hälfte des norddeutschen Mittelalters erfüllende Übersee-Epoche ist nach der einen Seite hin eine Auswirkung der Kolonisation des Ostens auf dem Landwege, nach der anderen Seite hin entspringt sie dem mächtig empor kommenden See- und Handelsgeist, der sich von den alten niederdeutschen Gebieten sehr bald auf die neuen Länder und Städte an der Ostsee überträgt. In heidem, im Handels- und im Kolonialgeist, liegen auch die Ursprünge Livlands verankert.

Schon früh war die Ostsee ein von Handels- und Raubzügen befahrenes Meer. Viele Völker nahmen daran teil. Nach dem Abzug der östlichen Germanen setzten sich Slawen längs der ganzen Küste von der Weichselmündung bis nach Holstein fest. Dann folgte jenes kleine Stück, wo deutsches Gebiet einzig noch bis an die Ostsee reichte. Im übrigen beherrschten die Dänen das Westgestade, der Norden gehörte den Schweden, und finnisch-estnische Stämme saßen von der Nordspitze des heutigen Kurland bis hinauf zum finnischen und bottischen Meerbusen. Alle diese Völker waren kräftig zur See; die slawischen Handelsstädte an den Oder- und Weichselmündungen wetteten an Reichtum und Bedeutung für den Handel mit allen übrigen baltischen Plätzen. Nur dort, wo das litauische Volk der Preußen oder Pruzzen ans Meer stieß, und bei den unentwickelten Stämmen im